



Technische Universität Darmstadt
Institut für Sprach- und Literaturwissenschaften

Lehrerinterviews

Analyse der Nutzung von Sprachlernsoftware an der WFS

Referenten: Kai Martiny und Kathrin Boenigk

LEHRER

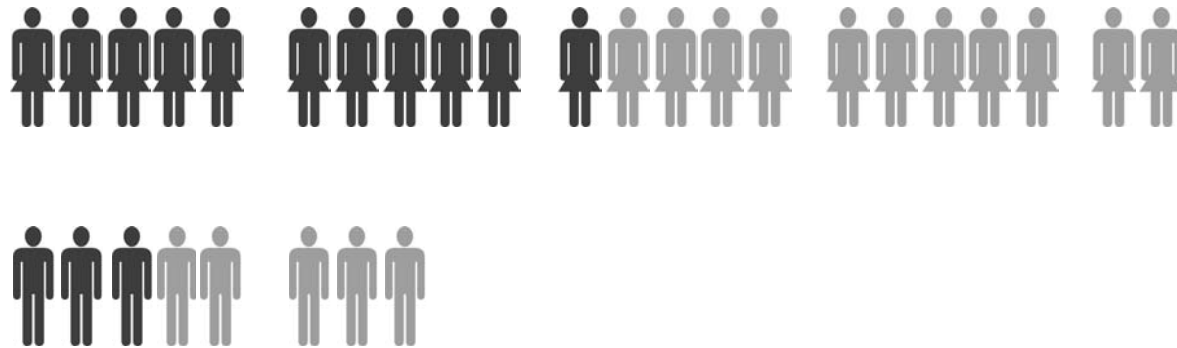
Inhaltsverzeichnis

1. Statistik
2. Probleme & Wünsche
3. Erfahrungen
4. Fazit & Anregungen



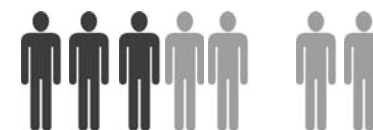
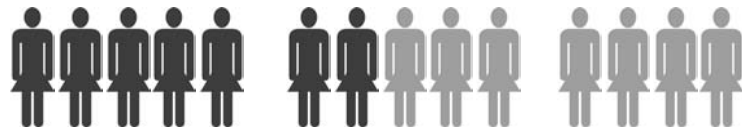
Fremdsprachenlehrer und -lehrerinnen an der WFS

Gesamt



Lehrkräfte pro Sprache (in diesem Schuljahr)

Englisch (in 57 Kursen)



Französisch (in 25 Kursen)



Spanisch (in 9 Kursen)



Sprachlernsoftware an der WFS

Englisch

Klasse 5	Take 1: Robin Hood, Klett
Klasse 6	Take 2: Sherlock Holmes, Klett
Klasse 7	Take 3: King Arthur, Klett
Klasse G8	Vokabel und Grammatiktrainer, Klett
Klasse G9	Vokabel und Grammatiktrainer, Klett
ab Klasse 9	Ireland: The Emerald Isle, Klett
ab Klasse 9	London: A Capital City, Klett
ab Klasse 10	Chicago: An American City, Klett
Klasse 11	English Coach 11, Cornelsen
Klasse 12	English Interactice Advanced 1, Cornelsen
Oberstufe	US Embassy, US Embassy

Sprachlernsoftware an der WFS

Französisch

Lernjahr 1

Franciel, Cornelsen

Lernjahr 1

Français interactive réalité

Lernjahr 2

Franciel, Cornelsen

Spanisch

keine

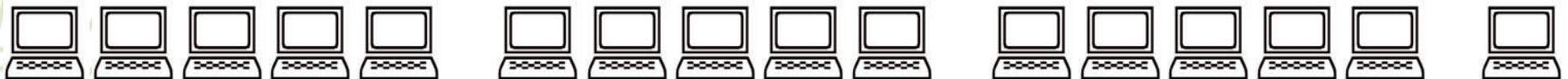


Computerräume an der WFS

Raum 1



Raum 2



Raum 3



Laptopwagen an der WFS

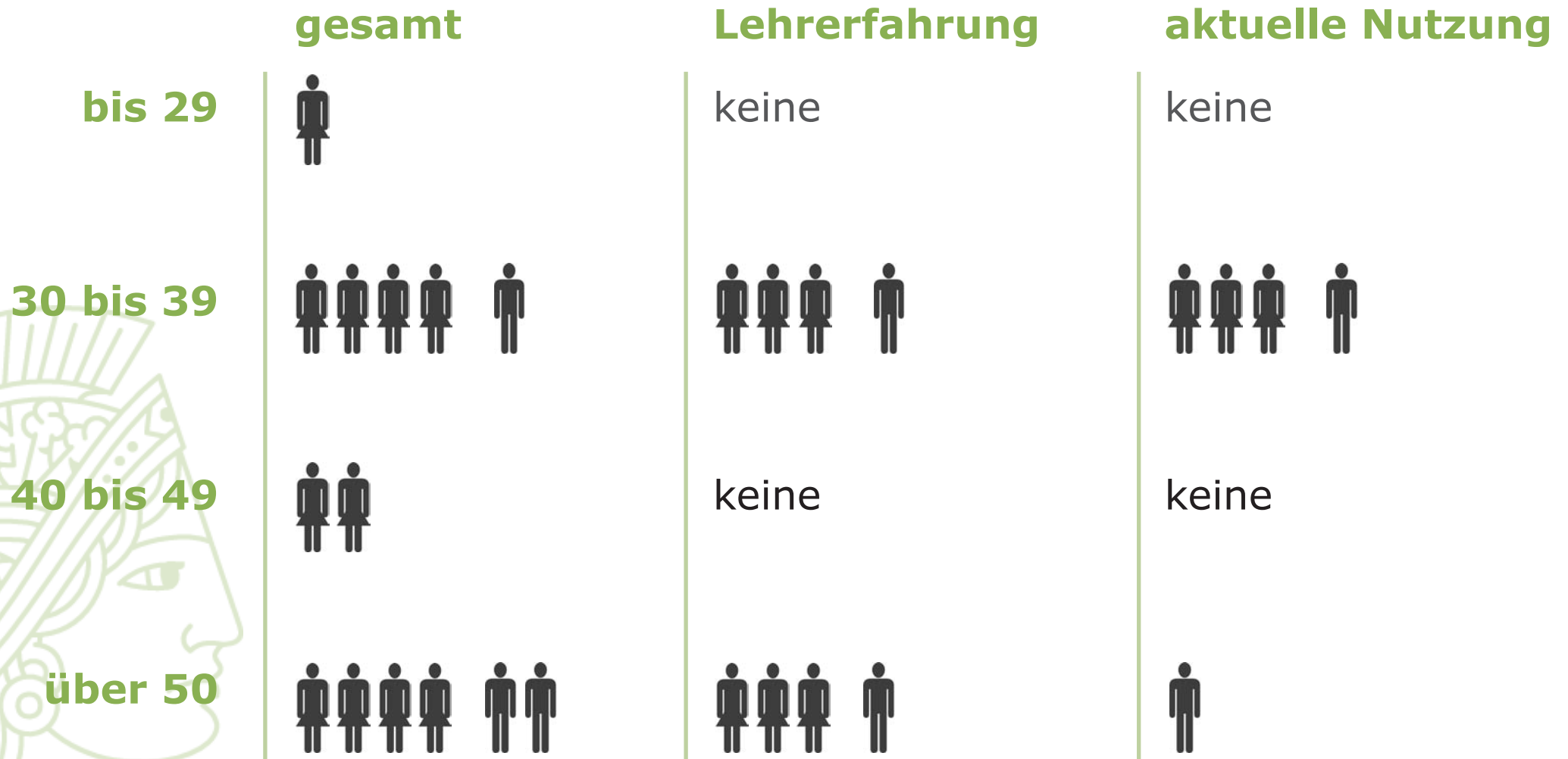
Laptopwagen 1



Laptopwagen 2



Verhältnis: Alter – Nutzung



Verhältnis: Sprache – Nutzung

gesamt

Lehrerfahrung

aktuelle Nutzung

Englisch



Französisch



Spanisch






keine

keine



Verhältnis: Klassenstufe – Nutzung

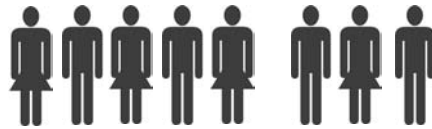
	Lehrer	Klassen	aktuelle Nutzung
Unterstufe		11	1 Klasse (Fö5)
Mittelstufe		9*	4 Klassen* (R8, 2xG8, G9)
Oberstufe		13	2 Klassen (G11, G13 LK)

* Zwei der Gruppen sind spezielle Kurse „Englisch am Computer“

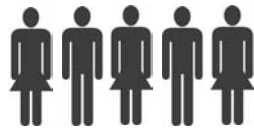
Warum verwenden Sie in diesem Schuljahr KEINE Software?

1. Curriculare Gründe

Zeitmangel



zu viel Stoff



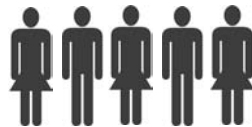
Warum verwenden Sie in diesem Schuljahr KEINE Software?

1. Curriculare Gründe

Zeitmangel



zu viel Stoff



2. Software (Inhalt)

keine passende Software



Warum verwenden Sie in diesem Schuljahr KEINE Software?

3. Fehlende Information

fehlende Schulung, fehlende Fortbildung



Warum verwenden Sie in diesem Schuljahr KEINE Software?

3. Fehlende Information

fehlende Schulung, fehlende Fortbildung



4. Software (Technik)

Software ist noch nicht installiert



schlechte Erfahrungen
(nicht funktionierende Software)



Warum verwenden Sie in diesem Schuljahr KEINE Software?

5. Räumliche Gründe

zu wenige Computerarbeitsplätze



es ist zu umständlich in den Fachraum zu gelangen



keine feste Reservierung des Raumes möglich



Warum verwenden Sie in diesem Schuljahr KEINE Software?

6. Sonstige Gründe

die Schüler sind auch ohne Unterricht am Computer motiviert



Schüler sollen zu Hause mit dem Computer arbeiten



Leistungsniveau der Schüler (schwach)



anderer A-Kurs arbeitet auch ohne Computer



Was müsste sich ändern, damit Sie Software nutzen?

1. Curriculare Gründe

mehr Zeit



weniger Vorgaben bezüglich
des Unterrichts



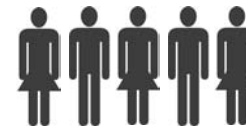
Was müsste sich ändern, damit Sie Software nutzen?

2. Software (Inhalt)

passende Software



Software passend zum Lehrbuch



es sollte fertiges Material mit
Arbeitsaufträgen geben



Was müsste sich ändern, damit Sie Software nutzen?

3. Information, Schulung und Fortbildung

Einweisung in die vorhandene Software
(Jahrgangsbezogen)



Möglichkeit die Software auszuprobieren



bessere Lehrerhandreichungen
zu den Programmen



Was müsste sich ändern, damit Sie Software nutzen?

4. Software (Technik)

Software müsste installiert sein



Programme müssten leichter bedienbar sein



Was müsste sich ändern, damit Sie Software nutzen?

5. Räumliche Situation

mehr Computerarbeitsplätze (1:1)



Räume müssen frei sein



geeignete Computerräume



Räume müssen leichter zugänglich sein



Was müsste sich ändern, damit Sie Software nutzen?

5. Räumliche Situation

Laptopwagen müssen für Laien nutzbar sein
(Einweisung)



Laptopwagen müssen ohne großen
organisatorischen Aufwand nutzbar sein



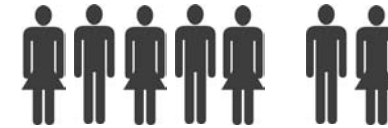
funktionierende Kopfhörer müssen
vorhanden sein



Was müsste sich ändern, damit Sie Software nutzen?

6. Sonstige Gründe

Größe der Klasse



homogene Gruppe



Lernerfolg muss überprüfbar sein



Schüler müssten erst die Motivation am „normalen“ Unterricht verlieren



Beurteilung der benutzten Lernsoftware

In diesem Schuljahr verwendete Software

Englisch

Take 1: Robin Hood

New Green Line 4/5

English Interactive Advanced 1

English Coach 11

Französisch

Franciel



Nutzung der Software

Häufigkeit der Nutzung

mehrmals pro Woche

keine

1 Mal in der Woche



mehrmals im Monat



1 Mal im Monat



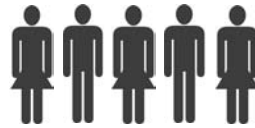
seltener als 1 Mal im Monat



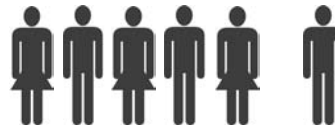
Nutzung der Software

Einsatzzweck

Vokabeln lernen/wiederholen



Grammatiktrainer



kommunikative Übungen



Landeskunde



Beurteilung der benutzten Lernsoftware

Positive Aspekte

- verschiedene, teilweise zusätzliche Übungstypen
- punktuelle Nutzbarkeit, Vertiefung des Lehrbuchstoffes
- einfache Bedienbarkeit für die Schüler
- landeskundliche Aspekte



Beurteilung der benutzten Lernsoftware

Negative Aspekte

Software:

- eingeschränkte Antwortmöglichkeiten
- zu geringe Toleranz bei Antworten

technische Probleme:

- Übungen funktionieren nicht
- nur Experte kann Software installieren

fehlende Verknüpfung zum Lehrwerk



Lernerfolg bei den Schülern

allgemein lässt sich nach Aussage der Lehrer kein gesteigerter Lernerfolg feststellen

allerdings sei durch die Lernsoftware eine individuellere Förderung möglich

desweiteren bietet Lernsoftware gezieltere Übungen für verschiedene Leistungsstufen

eine veränderte Lernleistung lässt sich aber nicht pauschal auf den Einsatz von Lernsoftware zurückführen



Rückmeldungen

Von den Schülern

Mehrheit der Schüler (ca. 75%) findet die Arbeit am Computer gut
25% finden den Einsatz der Software eher schlecht (Leistungskurs)

Von den Eltern

keine Rückmeldungen

in einem Einzelfall hatten Eltern die Software - nach vorherigem Einsatz in der Schule - auch für den Einsatz zu Hause gekauft (allerdings nicht in diesem Schuljahr)

Sonstiges

fast alle Lehrer, die dieses Jahr eine Lernsoftware benutzen, würden auch in ihren anderen Fächern ein Lernprogramm einsetzen

(unabhängig davon, ob ihre Erfahrungen mit der Sprachlernsoftware positiv oder negativ waren)



Fazit

Der Einsatz von Sprachlernsoftware in der Weibelfeldschule ist – aus verschiedenen Gründen – nicht optimal und könnte deutlich besser sein.

Zur Verbesserung des Softwareeinsatzes und einer effizienteren Nutzung der bereits vorhandenen Ressourcen ist ein Umdenken und Handeln aller beteiligten Gruppen notwendig.



Was müsste sich ändern...

... seitens der Lehrer

Softwarestunden nicht als Zusatz von normalen Unterrichtseinheiten, sondern als Ersatz bestimmter Sequenzen begreifen (nur so lassen nicht Zeitprobleme vermeiden)

Softwarestunden nicht als Last, sondern als Chance sehen
(natürlich nur mit optimaler Software möglich)

Software soll normalen Unterricht nicht ablösen, sondern ihn bei der Vermittlung gewisser Inhalte unterstützen und bereichern

Fachdidaktiker und Praktiker wissen, wenn Lehrende Sprachlernsoftware in ihrem Unterricht nutzen wollen, müssen sie sich darüber im Klaren sein, dass *„Lehr- und Lernmaterialien in Neuen Medien nicht den gesamten Unterricht dominieren, sondern ihrem Potenzial und ihren Grenzen gemäß in den Gesamtkontext des Unterrichts eingebettet werden sollten.“* (Knapp-Potthoff, 2003 , S. 431)

Hans-Werner Hess sieht dies ebenso und fordert zudem, von den neuen Technologien nicht zu viel zu erwarten: *„E-Lernen ist also nur dann sinnvoll, wenn es in den gesamten Lernvorgang bzw. das Lernumfeld eingebettet werden kann, also eine den Kernunterricht ergänzende Funktion erfüllt. (S. 310) (...), denn die Lernbedürfnisse (...) werden durch diesen weitgehend bestimmt (S. 313) Wir Lehrkräfte müssten deshalb als erstes einsehen, dass E-Lernen auch in Zukunft nur ein bescheidener Teil eines größeren Lernumfeldes bleibt. Wir sollten der Technologie nicht aufgeblähte pädagogische Forderungen unterlegen, die sich in der Praxis nicht einlösen lassen. (s. 322)“* (Hess, 2003)

Was müsste sich ändern...

... seitens der Schule(n)

organisatorischer Aufwand zur Nutzung der Räume/Wagen müsste verringert werden

vorhandene Software muss installiert sein und fehlerfrei funktionieren

es müssen Fortbildungen zum Umgang mit und Einsatz von Lernsoftware organisiert werden

müssten mit den Schulbuchverlagen in Kontakt treten und an diese ihre Wünsche/Bedürfnisse herantragen

Was müsste sich ändern...

... seitens der Schulbuchverlage

mehr lehrbuchbegleitende Software

Informieren der Schulen über Verlagsprogramm

Programme müssten mehr für den Einsatz in der Schule konzipiert sein (Überwachungsfunktion, Feedback an Lehrer, „blended learning“- Aspekte)

Programme müssten variabler in der Fehlerbeurteilung sein und differenziertere Rückmeldungen geben

müssten Schulungen zum Einsatz der Programme anbieten und Möglichkeiten zur Einbindung in den Unterricht aufzeigen

Was müsste sich ändern...

... seitens des Schulträgers

Bereitstellung von finanziellen Mitteln für

- genügend Computerräume und deren Ausstattung
- Lernsoftware für jede Sprache und jedes Lernjahr
- genügend Softwarelizenzen
- personelle Verstärkung (Vollzeit-Administrator)
- gezielte Fortbildungsangebote



LEHRER

Quellen

Hess, H-W. (2003): „E-Lernen“ – Fakten und Fiktionen. In: Informationen Deutsch als Fremdsprache 4/33. (S. 305-328)

Knapp-Potthoff, A. (2003): Lehr- und Lernmaterialien in Neuen Medien. In: Bausch, K.-R./Christ, H./Krumm H.-J.: Handbuch Fremdsprachenunterricht. Tübingen/Basel, A. Francke Verlag. (S. 430-433)

